

AG Ethik, Menschenrechte und Soziale Arbeit

HANDELN.

Wenn nicht jetzt, wann dann? Das Spannungsfeld zwischen Menschenrechten, Klimawandel und Klimaschutz in der Sozialen Arbeit.

MSW Sharon du Plessis-Schneider

real@sharon.re

Ziele

- Interesse wecke und anregen zu diskutieren und kritisch zu hinterfragen.
- Aufzeigen wie die Menschenrechte durch den Klimawandel bedroht sind.
- Förderung der Auseinandersetzung von Menschenrechte, Klimawandel und Klimaschutz in Bachelor- und Masterstudiengänge Soziale Arbeit.
- Handlungsstrategien identifizieren, um den Klimaschutz in den Mittelpunkt der Praxis, Lehre und Forschung Sozialer Arbeit zu stellen.
- Anregungen geben, selbst aktiv zu werden.

Albert Schweitzer (1875-1965) Theologe, Ethiker,
Urwaldarzt:

ICH BIN LEBEN,
das leben will,
inmitten von Leben,
das leben will.

(Schweizer 1997: 21)

EARTH



**Mensch =
ErdenbürgerIn**

**Soziale
Arbeit**

Image: www.pngall.com













MENSCHENRECHTE

- Die etymologische Bedeutung von “Menschenrechte”: Als ErdenbürgerIn sich selbst bestimmen und aufrichten in Solidarität.
- Human Right = ErdenbürgerInnenrecht, Recht aller Erdenbürgerinnen und Erdenbürger, sich selbst zu bestimmen und auszurichten in Solidarität innerhalb ihrer sozialen Umgebung über emotio-kognitive Mechanismen regulieren.

(Walz 2012)

Die Menschenrechte sind in drei Kategorien eingeteilt:

1. Freiheitsrechte: die bürgerlichen und politischen Rechte
2. Sozialrechte: die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte (WSK)
3. Kollektivrechte: Rechte von Gruppen

(UNO/IFSW/ASSW 1994)

Das Fundament der Rechte der dritten Generation ist die Solidarität. Die Rechte der dritten Generation umfassen kollektive Rechte von Völkern

Beispiele:

- Selbstbestimmung
- Entwicklung
- Frieden
- gesunde Umwelt
- sauberes Wasser
- Schutz indigener Gemeinschaften
- Teilhabe an der Nutzung des gemeinsamen Erbes der Menschheit,
- Kommunikation
- humanitäre Hilfe



(UNO/IFSW/IASSW 1994)



Immanuel Kant

Idealismus

- Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit
- Menschenwürde als Grundprinzip

(Staub-Bernasconi 2018)



Realwissenschaftlicher Ansatz

Mario Bunge, Werner Obrecht
und Silvia Staub-Bernasconi



Bedürfnisklassen

- Biologische Bedürfnisse
- Biopsychische Bedürfnisse
- Biopsychosoziale und kulturelle Bedürfnisse

(Staub-Bernasconi 2018, Obrecht 2009)

Tabelle 1: Ein Katalog von biologischen, psychischen und sozialen menschlichen Bedürfnissen

Biologische Bedürfnisse

1. nach physischer Integrität
2. nach den für die Autopoiese (Reproduktion des Organismus) erforderlichen Austauschstoffen
 1. verdaubare Biomasse (Stoffwechsel)
 2. Wasser (Flüssigkeitsgehalt)
 3. Sauerstoff (Gasaustausch);
3. nach Regenerierung
4. nach sexueller Aktivität und nach Fortpflanzung

Biopsychische Bedürfnisse

5. nach wahrnehmungsgerechter sensorischer Stimulation
 - a) Gravitation
 - b) Schall
 - c) Licht
 - d) taktile Reize (*sensorische Bedürfnisse*);
6. nach schönen Formen in spezifischen Bereichen des Erlebens
7. nach Abwechslung/Stimulation
8. nach assimilierbarer orientierungs- & handlungsrelevanter Information
 - a) nach Information
 - b) nach einem kognitiven Code zur Assimilation verfügbarer Information
9. nach subjektiv relevanten (affektiv besetzten) Zielen und Hoffnungen auf Erfüllung
10. nach effektiven Fertigkeiten (Skills), Regeln und (sozialen) Normen zur Bewältigung von (wiederkehrenden) Situationen in Abhängigkeit der subjektiv relevanten Ziele

Biopsychosoziale Bedürfnisse

11. nach emotionaler Zuwendung
12. nach spontaner Hilfe
13. nach sozial(kulturell)er Zugehörigkeit (Mitgliedschaft) durch Teilnahme
14. nach Unverwechselbarkeit („Identität“)
15. nach (relativer) Autonomie
16. nach Kooperation
17. nach Fairness (Verfahrensgerechtigkeit)
18. nach sozialer Anerkennung (Status, Rang)
19. nach (Austausch-)Gerechtigkeit

(Werner Obrecht 2009: 27)

**Befriedigung von
menschlichen Bedürfnisse**



Orientierungsformen

Autoritäre

humane

(Hans Walz 2012)

Der Gegenstand der Sozialen Arbeit im weiteren Sinne teilt sich in:

- soziale Systeme (Gesellschaft, Staaten/Regionen/Städte/Quartiere, Organisationen, Familien) mit Menschen als Komponenten, und
- Menschen (bio-psycho-soziale Organismen) als kooperierende Mitglieder sozialer Systeme.

(Silvia Staub-Bernasconi, 2018; Beat Schmocker, u.d., p. 12)

Der Gegenstand der Sozialen Arbeit im engeren Sinne beinhaltet:

- soziale Probleme bzw. misslungene, verhinderte oder zum vornherein verunmöglichte
- Lösungen sozialer Probleme

(Silvia Staub-Bernasconi, 2018; Beat Schmocker, u.d., p. 12)

Das Systemtheoretische Paradigma der professionellen Sozialen Arbeit

Es geht um Fragen zu praktischen Problemen. Fragen, die die Situation beschreiben, sie erklären, Prognosen erstellen, eine Begründung der Prognose geben und zur Erreichung des angestrebten Ziels geeignete Methoden der Intervention liefern. Eine Handlungstheorie umfasst folgende Wissensformen in Kombination mit den **W-Fragen**

(Geiser 2015)

Allgemeine Handlungstheorie

W-Fragen

- Problembeschreibung: Was geschieht und wer ist beteiligt?
- Woher kommt das Problem und warum ist es für wen ein Problem? (Ursachen)
- Was ist gut und was ist nicht gut und sollte verändert werden? Wohin könnte die Entwicklung gehen – welche Werte und Ziele werden verfolgt?
- Wie kann das Ziel erreicht werden und womit ist es zu erreichen?
- Was ist geschehen? Welche Wirkungen wurden erzeugt bzw. nicht erzeugt? Evaluationswissen zur Reflexion des Veränderungsprozesses.

(Silvia Staub-Bernasconi, 2018; Beat Schmocker, u.d., p. 12)

Das Systemtheoretische Paradigma der professionellen Sozialen Arbeit

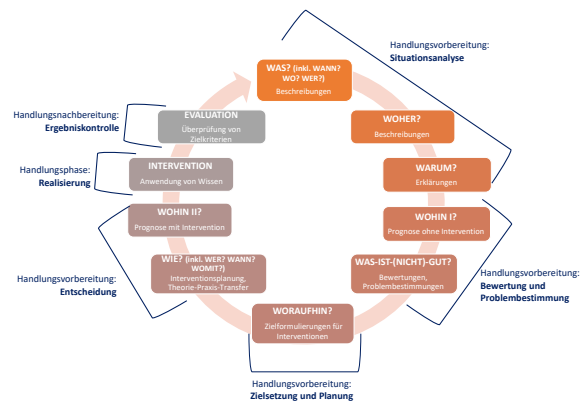


Idealtypische
Sequenzen
professionellen
Handelns (Modell der
W-Fragen) von
Werner Obrecht auf
der Grundlage seiner
Allgemeinen
normativen
Handlungstheorie

Obrecht, Werner (1996): Ein normatives Modell rationalen Handelns. Umriss einer wert- und wissenschaftstheoretischen Allgemeinen normativen Handlungstheorie für die Soziale Arbeit und eine Theorie des Verstehens und der „Berufungsmuster“. Erschienen in: Verein zur Förderung der akademischen Sozialen Arbeit (Hg.) (1996): Symposium Soziale Arbeit. Beiträge zur Theoriebildung und Forschung in Sozialer Arbeit. Köln: Soziotek, S. 109-201.

(Darstellung durch Silke Vlecken und Manuela Manuela Leideritz 2019 unveröffentlicht - basiert auf Kaspar Geiser 2015)

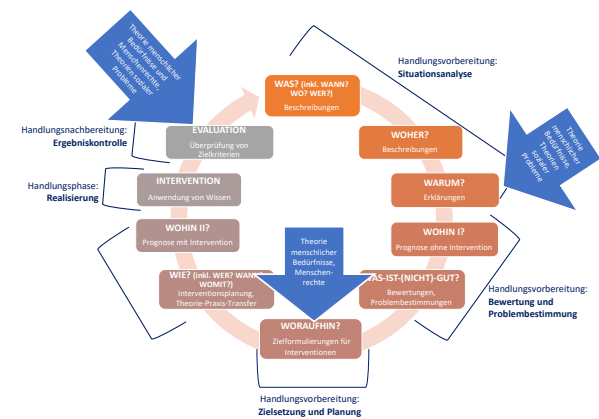
Das Systemtheoretische Paradigma der professionellen Sozialen Arbeit



Zuordnung der
W-Fragen zu
einzelnen
Handlungs-
phasen

(Darstellung durch Silke Vlecken und Manuela Manuela Leideritz 2019 unveröffentlicht - basiert auf Kaspar Geiser 2015)

Das Systemtheoretische Paradigma der professionellen Sozialen Arbeit



Zuordnung
W-Fragen
einzelnen
Handlungs-
phasen
besonders
relevant
theoretische
Beziehungen

(Darstellung durch Silke Vlecken und Manuela Manuela Leideritz 2019 unveröffentlicht - basiert auf Kaspar Geiser 2015)

Definition verabschiedet in den Generalversammlungen des IFSW und IASSW in Melbourne in Juli 2014.

„Soziale Arbeit ist eine praxisorientierte Profession und eine wissenschaftliche Disziplin, dessen bzw. deren Ziel die Förderung des sozialen Wandels, der sozialen Entwicklung und des sozialen Zusammenhalts sowie die Stärkung und Befreiung der Menschen ist. Die Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit, die Menschenrechte, gemeinsame Verantwortung und die Achtung der Vielfalt bilden die Grundlagen der Sozialen Arbeit. Gestützt auf Theorien zur Sozialen Arbeit, auf Sozialwissenschaften, Geisteswissenschaften und indigenem Wissen, werden bei der Sozialen Arbeit Menschen und Strukturen eingebunden, um existenzielle Herausforderungen zu bewältigen und das Wohlergehen zu verbessern.“

Die obige Definition kann auf nationaler und/oder regionaler Ebene noch erweitert werden.“ (Übersetzung: DBHS)

Soziale Ungerechtigkeit



HOW CLIMATE CHANGE AFFECTS HUMAN RIGHTS



RIGHT TO LIFE:

400,000
premature deaths linked to climate change



250,000
additional deaths expected due to climate change between 2030 and 2050

RIGHT TO FOOD:

20%
increase in global hunger and malnutrition could occur by 2050



RIGHT TO ADEQUATE HOUSING:

26.4 M
people internally displaced yearly due to weather-related disasters since 2008



RIGHT TO WATER, SANITATION AND HEALTH:

With an increase in the global average temperature higher than 2°C:

1 BILLION
people will see a severe reduction in water resources

23%

of the population in central sub-Saharan Africa will face increased risk of death and poor health

62%

of the people in South Asia will face increased risk of death and poor health



The increase in global average temperature should be kept as low as possible and not beyond 1.5°C

[www.https://www.ohchr.org](https://www.ohchr.org)

OHCHR's Key Messages on Human Rights and Climate Change

Obligations and responsibilities of States and other duty-bearers (including social worker) and their implications for climate change-related agreements, policies, and actions need to focus non-discriminatory human rights obligations:

- To mitigate climate change and to prevent its negative human rights impacts
- To ensure that all persons have the necessary capacity to adapt to climate change
- To ensure accountability and effective remedy for human rights harms caused by climate change
- To mobilize maximum available resources for sustainable, human rights-based development
- International cooperation
- To ensure equity in climate action
- To guarantee that everyone enjoys the benefits of science and its applications
- To protect human rights from business harms
- To guarantee equality and non-discrimination
- To ensure meaningful and informed participation

Understanding Human Rights and Climate Change, to the 21st Conference of Parties to the UNFCCC (27 November 2015).

[www.https://www.ohchr.org](https://www.ohchr.org)

Menschenrechte, Klimawandel und Klimaschutz...

- Wie wird der Bezug zur Menschenrechte, Klimawandel und Klimaschutz in der Sozialen Arbeit hergestellt? Was fällt ihnen dabei auf?
- Auf welche Art und Weise werden globale Problemen in der Sozialen Arbeit unter Berücksichtigung von Klimawandel thematisiert?
- Zu welchen Handlungen ihrerseits fordert das auf?

(Silvia Staub-Bernasconi, 2018; Beat Schmocker, u.d., p. 12)

Literatur (Ausschnitt)

Dominelli, Lena (2012) Green Social Work: From Environmental Crises to Environmental Justice, Polity: Cambridge, UK.
Geiser, Kaspar (2015) Problem- und Ressourcenanalyse in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in die Systemische Denkfigur und ihre Anwendung, 6. überarbeitete Auflage. Luzern: interact; Freiburg i.Br.: Lambertus, S. 264f.

Gil, David (2013) Confronting social injustice: Concepts and strategies for social workers. New York: Columbia University.

Gray, Mel, Coates, John and Hetherington, Tiani (2013) Environmental Social Work, Routledge: London/New York.

IFSW/ IASSW (2014) Global Definition of Social work (consulted 10.1.2020) <https://www.ifsw.org/what-is-social-work/global-definition-of-social-work/>

Obrecht, Werner (2009) Umriss einer biopsychosozialen Theorie menschlicher Bedürfnisse. Geschichte, Probleme, Struktur, Funktion. (4. erw. Aufl.). ISMOS. Wien: Wirtschaftsuniversität Wien.

Schmocker, Beat (2012) Elements of Applied Ethics of Social Work. Lucerne: Lucerne University of Applied Sciences and Arts.

Schweitzer, Albert (1997). Die Ehrfurcht vor dem Leben. Grundtexte aus fünf Jahrzehnten. Verlag C.G. Beck: Frankfurt am Main.

Spatscheck, Christian & Steckelberg, Claudia (Hrsg.) (2018) Menschenrechte und Soziale Arbeit. Konzeptionelle Grundlagen, Gestaltungsfelder und Umsetzung einer Realutopie. Opladen: Barbara Budrich.

Staub-Bernasconi, Silvia (2018) Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft. Soziale Arbeit auf dem Weg zu kritischer Professionalität. Auflagennr. 2. vollst. überarb. u. aktual. Aufl. Opladen; Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Staub-Bernasconi, Silvia (1995) Teaching Social Work, Human and Social Rights in a Global Society- Seven Steps to a Theoretical, Practical and Research Framework of Social Work as a Human rights Profession. paper, presented at the 4th Inter-European Symposium in Stockholm. April 27-30th 1995, Stockholm University, School of Social Work with the topic: Practice-Oriented Education and Research in Social Work.

UNO/IFSW/IASSW (United Nations / Intern. Federation of Social Workers / Intern. Association of Schools of Social Work) (1994) Human Rights and Social Work. A Manual for Schools of Social Work and the Social Work Profession. New York, Geneva: United Nations, Centre for Human Rights.

Vereinte Nationen (UN) (1948). Allgemeine Erklärung der Menschenrechte <https://www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf> (Abrufdatum: 2.10.2017)

Walz, Hans/Teske, Irmgard/Martin, Edi (Hrsg.) (2012) Menschenrechtsorientiert wahrnehmen – beurteilen – handeln. Luzern Interact Opladen Farmington Hills, Mich. Budrich.